

Gemäß § 4 der Verordnung über die Naturschutzbeiräte vom 16. November 2006 (GVBl. S. 926) gibt sich der beim Landratsamt Forchheim gebildete Naturschutzbeirat folgende

Geschäftsordnung für den Naturschutzbeirat bei der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Forchheim

(Beschlossen vom Naturschutzbeirat am 12. Juni 2008, geändert durch Beschluss
des Naturschutzbeirates, 9. Amtsperiode – September 2014 bis August 2019 – am 15.07.2015)

§ 1 Sitzungen

- (1) ¹Die Sitzungen des Naturschutzbeirates werden von einem Vertreter des Landratsamtes Forchheim (Landrat, Geschäftsbereichsleitung oder Fachbereichsleitung der unteren Naturschutzbehörde) geleitet. ²Dabei ist sicherzustellen, dass ein Vertreter der unteren Naturschutzbehörde die Sitzungen des Beirates fachlich begleitet. ³Die Vertreter des Landratsamtes haben selbst kein Stimmrecht.
- (2) ¹Die Einberufung zu den Sitzungen des Beirats wird im Rahmen der laufenden Geschäftsführung (§ 8 der Verordnung über die Naturschutzbeiräte) durch die untere Naturschutzbehörde veranlasst. ²Sie hat möglichst frühzeitig - mindestens jedoch eine Woche vorher - schriftlich gegenüber den Mitgliedern unter Beifügung einer Tagesordnung zu erfolgen.
- (3) Der Beirat soll in der Regel einmal im Quartal einberufen werden.
- (4) Beantragt mindestens ein Drittel der Beiratsmitglieder die Behandlung einer bestimmten Angelegenheit, ist eine Sitzung hierzu einzuberufen.
- (5) ¹Die Sitzungen des Beirats sind nicht öffentlich. ²Sofern eine Information der Öffentlichkeit angebracht erscheint, ist dies nur nach einem Beschluss des Beirats möglich.
- (6) Über jede Sitzung ist eine Niederschrift anzufertigen.
- (7) Die Sitzungen des Beirats finden in der Regel am Sitz der unteren Naturschutzbehörde statt. Sofern erforderlich sind Außentermine zur Ortseinsicht durchzuführen.

§ 2 Teilnahme der Stellvertreter

- (1) Kann ein geladenes Beiratsmitglied an einer Sitzung nicht teilnehmen, so hat es unverzüglich seinen Stellvertreter davon zu unterrichten, damit dieser den Sitzungstermin wahrnehmen kann.
- (2) ¹Im Übrigen können die Stellvertreter an jeder Sitzung auch bei Anwesenheit des Mitgliedes teilnehmen und mitberaten. ²In diesem Fall haben sie jedoch kein Stimmrecht.
- (3) Zur laufenden Unterrichtung der Stellvertreter erhalten diese jede Niederschrift über eine Sitzung, jede Einladung sowie jede sonstige Mitteilung an die Beiratsmitglieder gleichfalls nachrichtlich übersandt.

§ 3

Teilnahme anderer Behörden oder Fachleute

Zu den Sitzungen oder zu einzelnen Tagesordnungspunkten können Vertreter anderer Behörden oder bestimmte Fachleute zur Beratung eingeladen werden.

§ 4

Sprecher des Beirats

- (1) Der Beirat wählt aus seinen Reihen einen eigenen Sprecher.
- (2) Der Sprecher ist berechtigt, im Auftrag des Beirats Gespräche mit den Verantwortlichen des Landratsamtes Forchheim, insbesondere mit Vertretern der unteren Naturschutzbehörde zu führen.

§ 5

Beschlussfassung

- (1) Der Beirat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend oder vertreten ist.
- (2) ¹Beschlüsse des Beirats werden in offener Abstimmung mit Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder bzw. Stellvertreter gefasst. ²Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt.
- (3) Über Anträge, die nach Ablauf der einwöchigen Ladungsfrist (§ 1 Abs. 2) gestellt werden, kann der Beirat beschließen, wenn die Mehrheit der anwesenden Mitglieder bzw. Stellvertreter sich für die Befassung mit dem Antrag ausspricht.
- (4) ¹Zu einem Antrag, zu dem bereits ein Beschluss gefasst wurde, kann weder die Beratung noch die Abstimmung an demselben Tag neu aufgenommen werden. ²Eine Ausnahme gilt nur, wenn neue Tatsachen eingetreten oder bekannt geworden sind, die dem Beirat bei der Beschlussfassung nicht vorlagen.
- (5) ¹Ein Beiratsmitglied kann an der Abstimmung nicht teilnehmen, wenn der Beschluss ihm selbst, seinem Ehegatten, einem Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grad oder einer von ihm kraft Gesetzes oder Vollmacht vertretenen natürlichen oder juristischen Person einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil bringen kann. ²Ob diese Voraussetzungen vorliegen, entscheidet der Beirat ohne Mitwirkung des möglicherweise persönlich beteiligten Mitglieds.

§ 6

Initiativrecht

- (1) Jedes Mitglied sowie stellvertretendes Mitglied des Beirats hat das Recht, in allen wichtigen oder grundsätzlichen Fragen des Naturschutzes Anträge einzubringen.
- (2) ¹Die Anträge sind schriftlich mit kurzer Begründung so rechtzeitig bei der unteren Naturschutzbehörde einzureichen, dass sie auf der Tagesordnung für die nächste Beiratssitzung berücksichtigt werden können. ²Sie müssen vom Antragsteller persönlich unterzeichnet sein. ³Für kurzfristig eingebrachte Anträge gilt § 5 Abs. 3.
- (3) Der Beirat hat über jeden Antrag abzustimmen.
- (4) Die angenommenen Anträge sind vom Vorsitzenden an die Naturschutzbehörde weiterzuleiten.

§ 7 Mitwirkung

- (1) Die untere Naturschutzbehörde hat dem Beirat gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Naturschutzbeiräte folgende naturschutzrechtliche Entscheidungen vor ihrem Erlass zur Beschlussfassung zu unterbreiten:
 - a) Rechtsverordnungen;
 - b) behördliche Gestattungen und Einzelanordnungen in Angelegenheiten von grundsätzlicher Art im Bereich der jeweiligen Naturschutzbehörde, ausgenommen Eilfälle;
 - c) Erklärung eines gesetzlich vorgeschriebenen Einvernehmens zu Maßnahmen einer anderen Behörde im Sinn der Buchstaben a) und b).
- (2) Der Beirat kann für bestimmte Fälle auf sein Mitwirkungsrecht verzichten.
- (3) Die Naturschutzbehörde hat dem Beirat im Rahmen seines Mitwirkungsrechts Einsicht in die entscheidungserheblichen Unterlagen zu gewähren und die Teilnahme an entsprechenden Begutachtungen und Ortsbesichtigungen zu ermöglichen.
- (4) Weicht der Beschluss des Beirats von der vorgesehenen Entscheidung der unteren Naturschutzbehörde ab, so ist dies von der unteren Naturschutzbehörde schriftlich zu begründen.
- (5) Will die untere Naturschutzbehörde abweichend von einem Beschluss des Beirats entscheiden, so hat sie die Zustimmung der nächst höheren Naturschutzbehörde einzuholen (Art. 48 Abs. 2 BayNatSchG). Der Beirat ist hierüber entsprechend zu benachrichtigen.
- (6) Über den Vollzug der Beschlüsse und erteilte Auflagen berichtet die untere Naturschutzbehörde einmal jährlich in den Sitzungen des Beirats. Der Bericht soll auch den stellvertretenden Mitgliedern zur Kenntnis gegeben werden.

§ 8 Sonstige Beteiligung

- (1) ¹Der Beirat kann von der Naturschutzbehörde außerdem in Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, mit denen die Naturschutzbehörde nur im Weg der Anhörung befasst ist, beteiligt werden. ²Das gilt insbesondere für:
 - a) Verfahren zur Aufstellung von Bauleitplänen, soweit dadurch Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege betroffen werden,
 - b) Raumordnungsverfahren nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz,
 - c) Planfeststellungsverfahren für größere Maßnahmen des Verkehrswegebau und der Wasserwirtschaft, soweit nicht bereits eine Beteiligung im Raumordnungsverfahren erfolgt ist.
- (2) Der Beirat soll von der Naturschutzbehörde beteiligt werden:
 - a) beim Erlass von für den Landkreis Forchheim relevanten Rechtsverordnungen nach den Vorschriften des BayNatSchG durch andere Behörden,
 - b) bei der Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung.
- (3) ¹Der Beirat kann im Fall seiner Beteiligung eine eigene Stellungnahme abgeben, die von der unteren Naturschutzbehörde im Rahmen ihrer Äußerung weitergege-

ben werden soll. ²Dies gilt auch dann, wenn die Stellungnahme des Beirats von der Auffassung der Naturschutzbehörde abweicht.

§ 9 Empfehlungen

Der Beirat kann in wichtigen oder grundsätzlichen Fragen des Naturschutzes Empfehlungen abgeben.

§ 10 Geschäftsführung

¹Die laufenden Geschäfte des Beirats führt die untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt Forchheim. ²Sie trägt den erforderlichen Sach- und Verwaltungsaufwand.

§ 11 Geltungsdauer; Schlussbestimmungen

- (1) Diese Geschäftsordnung in der Fassung der Änderung vom 15.07.2015 gilt für die 9. Amtsperiode des Beirats.
- (2) Sie gilt nach Beendigung der laufenden Amtsperiode fort, bis ein neu konstituierter Beirat eine neue Geschäftsordnung beschließt.
- (3) Abweichungen von den Vorschriften dieser Geschäftsordnung können im Einzelfall mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder des Beirats beschlossen werden, wenn die Bestimmungen des Bayerischen Naturschutzgesetzes und der Verordnung über die Naturschutzbeiräte nicht entgegenstehen.